

Herr, du erforschest mich und kennst mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wüsstest. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen.

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

*Psalm 139, 1-6.22-23
(Lutherbibel 2017)*

Wer bin ich?

Wenn ich Vater werde und uns ein Kind geboren wird, bin ich der glücklichste Mensch der Welt.

Wenn der Liebste Mensch, den man hat stirbt, bin ich der traurigste Mensch auf der Welt.

Wenn ich jemanden, der verzweifelt ist, trösten kann, oder einer, der unglücklich ist, ermutigen kann zu neuer Hoffnung, bin ich der reichste Mensch der Welt.

Wenn ich im Gottesdienst das Abendmahl feiern darf und mir die Sünden vergeben werden, bin ich der freieste Mensch der Welt.

Wenn ich zum OP- Saal geschoben werde und alleine Im Vorbereitungsraum liege, bin ich der einsamste Mensch der Welt.

Wenn ich jemanden durch Pflege ein menschenwürdiges Leben ermögliche, bin ich der wertvollste Mensch der Welt.

Wenn ich danke sagen kann, bin ich der aufmerksamste Mensch der Welt.

Wenn ich reich bin und nichts geben kann, bin ich der ärmste Mensch der Welt.

Wenn ich Ungerechtigkeit erleiden und Spott ertragen muss um seines Namens willen, dann bin ich auf dem rechten Weg zu Gott.

„Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott.

Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!“

(Aus dem Gedicht „Wer bin ich?“ von Dietrich Bonhoeffer)